drucken [zu] lassen; auch könnten die Moquette vorzüglich in Wollenzeug-Fabriken mit großem Nutzen erzeugt werden. Ganz anders aber verhalte sich die Sache [freilich] bey der k. Linzer Wollenzeug-Fabrik, da alle gemachten Vorstellungen, sie auf einem wahren Handelsfuß einrichten zu dürfen, fruchtlos blieben."

Damals hatte nämlich auch die Einrichtung der Tuchmanufaktur noch nicht Zustimmung gefunden, und Sorgenthal war darüber offenbar mißmutig. Doch änderte sich die ganze Frage der Teppicherzeugung, als man sich einmal für die Tuchherstellung entschieden hatte.

Um aber die Bedeutung der Teppiche für jene Zeit zu würdigen, wollen wir hier einen Bericht aus dem Weimarer „Journal der Moden" vom Jahre 1786 anführen; er ist so aufklärend, daß wir kaum etwas hinzuzufügen brauchen, aber auch kaum etwas weglassen dürfen:*

„Türkische und Englische Fuß-Teppiche. Die Fuß-Teppiche in den Zimmern sind .... von dem orientalischen Luxus in den Europäischen verpflanzt worden. Man belegt entweder den Fußboden eines ganzen Zimmers damit, um ein fein ausgelegtes Parquet zu schonen, oder einen schlechten Fußboden zu bedecken, und die Füße warmzuhalten; oder braucht sie in kleinen Stücken, wie beym Türkischen Canapee, als Teppiche vor Sophas, Betten, und unter Schreibtische. Ehedem waren die schönen Türkischen Teppiche dazu sehr in Gebrauche; da sie aber gewöhnlich sehr hoch in Preißen stehen (denn ein nicht gar großer Türkischer Teppich kostet an 100 Dukaten und mehr) und der Luxus Fuß-Teppiche in den Zimmern zu haben, in England und Holland allgemein wurde, so fieng man an sie in England, Schottland und Holland selbst zu machen. Die schönsten darunter sind ohnstreitig die Englischen, oder sogenannten *Wilton Carpets*. Sie sind sehr wollenreich, dick und sammetartig, von schönen Desseins, und sehr lebhaften Farben; der Grund meistens schwarz, und die Blumen grün, roth, gelb und violett, sehr crell, wie es der Geschmack bey diesem Artickel ist, aber dem Auge gefällig. Für ganze Zimmer hat man sie von großen aneinander passendem Dessein,** das zusammengesetzt, und rund herum mit einer breiten Bordüre, die man besonders haben kann, besetzt, und nach der Größe des Zimmers eingerichtet wird. Die Brabanter Elle von diesen *Wilton Carpets* kostet ohngefähr 1 Rthlr. 16 Gr. Zu kleineren Teppichen vor Canapees und Betten, hat man welche von kleinerem Dessein, und diese werden ebenfalls wie jene, nach welcher Größe man sie haben will, zusammengesetzt, und mit einer Bordüre eingefaßt. Auch braucht man sie in Wagen, die Fußboden damit zu belegen.

Die andere aber schlechtere Sorte, die man auch in England hat, und *Scotch-Carpets* heißen, wird in Schottland gemacht. Sie sind aber bey

* „Journal der Moden, herausgegeben von F. J. Bertuch und G. M. Kraus", Weimar 1786, Seite 168 ff.

Vorher (Seite 167) über ein „sogenanntes türkisches Canapee" oder „ächtes Sopha" mit (echtem) türkischem Teppich; dazu dort Tafel 13.

** Anmerkung dazu: „Ein kleines und sehr lebhaftes Dessein taugt nicht zu ganzen Fußböden: denn es thut den Augen weh, und macht Schwindel, wenn man ein wenig drauf sieht; dies hat Erfahrung gelehrt.

Der Herausgeber."